

10<sup>11</sup>  
2004

polylog

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren



## PHILOSOPHIE IM 20. JAHRHUNDERT

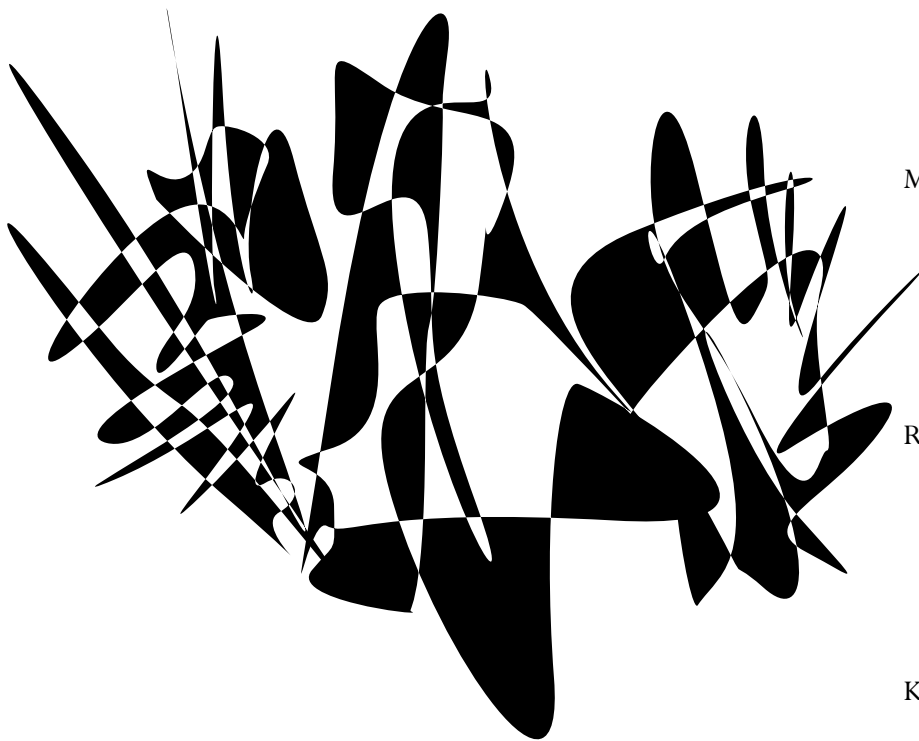
Beiträge von  
S. Panneerselvam  
Anand Amaladass  
Mathias Obert  
Rolf Elberfeld  
Raúl Fornet-Betancourt  
Jamel Ben Abdeljelil  
Abdelaziz Labib  
Azelarabe Lahkim Bennani  
D. A. Masolo

sowie  
Marilena Chaui  
Nausikaa Schirilla  
Kitaro Nishida  
u.a.

SONDERDRUCK

thema

# Philosophie im 20. Jahrhundert



6

S. Panneerselvam

*Indische Philosophie im 20. Jahrhundert  
Teil I*

17

Anand amaladass

*Philosophische Trends im 20. Jahrhundert  
in Indien  
Teil II – Politisch-religiöse Denker*

30

Mathias Obert

*Philosophie im chinesischen Sprachraum –  
Chinesische Philosophie?*

51

Rolf Elberfeld

*Philosophie in Japan –  
Japanische Philosophie*

67

Kitarô Nishida

*Wissenschaftliche Methodik*

73

Kitarô Nishida

*Das Problem der japanischen Kultur*

81

Raúl Fornet-Betancourt

*Lateinamerikanische Philosophie im  
20. Jahrhundert*

98

Jamel Ben Abdeljelil

*Philosophie und Philosophieren im  
arabischen Kontext im 20. Jahrhundert*

104

Abdelaziz Labib

*Eine Quelle des zeitgenössischen arabischen  
Denkens: Adib Ishaq (1856–1884) und das  
Problem der politischen Gemeinschaft*

113

Azelarabe Lahkim Bennani

*Kultur und Philosophie an der  
marokkanischen Universität*

122

Dismas A. Masolo

*Die Konstruktion einer Tradition.  
Afrikanische Philosophie im neuen  
Jahrtausend*

forum

146

Marilena Chaui

*Brasilien: Gründungsmythos und autoritäre  
Gesellschaft*

177

Nausikaa Schirilla

*Gewährte Autonomie – Eine interkulturelle  
Konzeption?*

190

Zoran Mimica

*Haikus*

192

Bücher und Medien

214

impresum

215

polylog bestellen & abonnieren

Margit OSTERTAG

Kommunikative Pädagogik und multikulturelle Gesellschaft.

Eine Studie zur systematischen Begründung Interkultureller Pädagogik durch eine kommunikative Bildungstheorie

Leske + Budrich, Opladen 2001.

Die vorliegende Studie liefert einerseits eine theoretische Fundierung der Interkulturellen Pädagogik durch die Entwicklung einer Kommunikativen Interkulturellen Pädagogik und ist andererseits auf die konkrete Lebenspraxis unserer modernen multikulturellen Gesellschaft ausgerichtet.

Drei Schwerpunkte der vorliegenden Studie erscheinen aus philosophischer Perspektive als besonders interessant: 1. der Weg über Universalismus und Relativismus hinaus, 2. der Weg vom Verstehen zur Verständigung und 3. die Didaktik der Kommunikativen Interkulturellen Pädagogik. In Bezug auf die Universalismus-Relativismus-Debatte tritt die Autorin weder für den universalistischen Zugang ein, der Einheit zu stiften versucht, noch für die relativistische Option, die für die Beibehaltung der Vielfalt eintritt. Beide Ansätze beschränken sich darauf, vorhandene Werte zu konservieren, indem sie auf der Grundannahme basieren, dass es sich bei den Kulturen um in sich homogene und eindeutig voneinander abgrenz-

bare Gebilde handelt. Mit Schaller, und dem ebenfalls hinzugezogenen Transkulturalitätskonzept von Wolfgang Welsch, geht die Autorin jedoch davon aus, dass keine Kultur von vorneherein isoliert existiert. Eigene und fremde Lebenswelten sind immer schon miteinander verflochten. Subjekte und Kulturen bilden sich hiernach erst aus dem gemeinsamen Boden »primordialer Sozialität« heraus. Individuen und Kulturen entstehen aus einem interkulturellen Beziehungsgeflecht. Von dieser Grundannahme ausgehend zeigt die Autorin einen Weg, der sowohl über die traditionellen Universalismus- wie auch Relativismuskonzepte hinausgeht.

Der zweite zentrale Fokus des Buches liegt auf der Analyse des Wandels vom Verstehen zur Verständigung oder, nach den eigenen Worten der Autorin, es geht um die »Wende vom hermeneutischen zum pragmatischen Umgang mit Fremdheit der im Ethos der Achtung gründet und die Eigenheit des Anderen respektiert und freigibt« (110).

Der dritte und letzte Schwerpunkt gilt der Didaktik einer Kommunikativen Interkulturellen Pädagogik, wobei sich die Autorin auf neu-humanistische Bildungstheorien, jedoch vor allem

auf die dialogische Pädagogik Paulo Freires bezieht.

Die Autorin legt somit eine umfassende Studie zur Begründung einer Kommunikativen Interkulturellen Pädagogik vor, die in in sich stimmiger Weise theoretische Systematik mit der Ausrichtung auf die konkrete Lebenspraxis zu verbinden weiß.

*Eckard Wolz-Gottwald*

tips